

# Etappe 15

## von Raustetten nach Nördlingen



Heute soll es also von Raustetten ins Ries nach Nördlingen gehen. Der Tag beginnt recht angenehm, es verspricht sehr warm zu werden, aber am Morgen ist es noch recht milde, wenn auch keineswegs aprilfrisch, es fühlt sich mindestens wie Mai an, auch wenn die Bäume erst zaghaft grün sind. Zunächst geht es durch angenehm schattige Wälder.

Doch sowie man aus dem Wald herauskommt, merkt man schon,

dass es ein sehr heißer Tag werden wird, das freut natürlich die Solarzelle. Hier wird mit ihr – das habe ich zuvor noch nie gesehen – ein elektrischer Zaun gespeist. Das Foto entstand bei Enslingen von dort ging es zum ersten Mal seit langem wieder auf die andere Seite der B 25 nach Minderoffingen und von dort weiter nach Maihingen.



Hier gelangt man ins Ries, das ein riesiger Krater von vielleicht 30 km Durchmesser ist, der auf einen Meteoriteneinschlag zurückzuführen



ist. Die Landschaft ist dort sehr fruchtbar, was bedeutet, dass es keinen Wald gibt, also auch keinen Schatten – und heute ist ein heißer Tag. Obwohl es erst April ist, ist es wirklich heiß. Um mich vor Sonnenbrand zu schützen, habe ich mir ein langärmliges Hemd angezogen, aber das T-Shirt darunter ausgezogen, weil es einfach inzwischen zu schwül war! Ich hatte schon längst mein ganzes Wasser ausgetrunken (und wieder herausgeschwitzt), als ich

durch  
Birk-  
hausen  
komme –  
und die  
Strecke  
zieht  
sich!



Eine winzig kleine schattige Stelle nütze ich gerne zur Rast – eine Oase! Doch dann geht es wieder weiter durch die Hitze. Mir kommen Gedanken daran, was sein wird, wenn ich nicht in Deutschland bin, sondern in der Türkei, und das Ganze dann wohl nicht im April sondern im August. Ich fürchte ich sollte vorher mein Gewicht reduzieren. Ob das hilft?



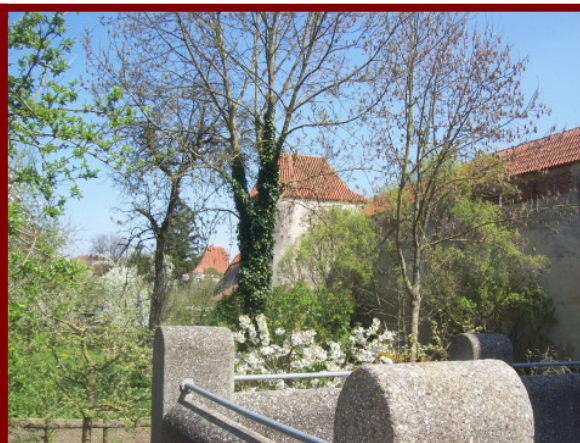
Hier passiere ich Wallerstein. Von dort aus geht es ein Stück neben der B 25 entlang. Nördlingen mit dem markanten Kirchturm ist schon seit 15 km zu sehen, allein es kommt nur sehr, sehr langsam näher. Vorher passiere ich noch Ehringen und verlasse dann die Bundesstraße Richtung Baldingen, dass eine Art Vorort von Nördlingen

ist. Zuvor muss ich noch durch ein Gewerbegebiet mit großen Einkaufsläden – ich nutze die Gelegenheit und kaufe Wasser! Und dann erreiche ich Nördlingen. Nach einigen geruhsamen Wandertagen bin ich heute wieder einmal richtig geschafft!

Endlich! Das Stadttor von Nördlingen begrüßt mich!



In Nördlingen sind nicht nur die Häuser alt! Auch dieser Lloyd 600 erinnert mich an meine Kindheit!



Die Altstadt von Nördlingen ist kreisrund um die Kirche angeordnet und wirklich sehr sehenswert. Außerdem gibt es einige Straßencafés – allerdings sind alle schattigen Plätze belegt.

Nachdem ich mich auf einer Bank im Schatten etwas ausgeruht habe, versuche ich ausfindig zu machen, wo die Walkmühle ist, in der ich mich einquartiert habe. Es dauert

einige Zeit bis ich dorthin gefunden habe, die Gassen sind hier sehr verwinkelt und die Straßenbezeichnungen etwas unübersichtlich.



Es ist recht günstig, und doch bin ich erstklassig untergekommen: die Walkmühle, meine bleibe für eine Nacht. Das Haus ist groß und weitläufig und äußerst nobel eingerichtet.



Ein Blick in einen der Gänge, die ich auf dem Weg in mein Zimmer, nein eigentlich in meine Suite, durchschreiten musste, zeugt vom erlesenen Geschmack der Dame des Hauses.

Aber auch andere Leute wohnen hier nicht wirklich schlecht!

